

Neue künstlerische Ebene

Drei Monate verbrachte Patrick Kaufmann im Liechtensteinatelier in Berlin. Eine produktive Zeit, wie seine derzeitige Ausstellung in der Galerie Art Felicia in Mauren beweist.

Von Elisabeth Huppmann

Mauren. – Patrick Kaufmanns künstlerisches Schaffen fand bisher vorwiegend in grossformatigen Bildern und Glaswürfeln mit Schwemmholz Einzug. Blau und Weiss – seit Herbst 2009 auch Grün und Rot – waren dabei die bestimmenden Farben. «Spannung» und «Tiefe» die zentralen Schlagwörter seiner Kunst. Mit Holzskulpturen, aber vor allem mit Radierungen hat Patrick Kaufmann sein künstlerisches Œuvre nun erweitert. Eine Entwicklung, die er nicht zuletzt seinem Aufenthalt im Liechtensteinatelier in Berlin verdankt.



Eine neue künstlerische Seite entdeckt: Patrick Kaufmann hat sich während seines Atelieraufenthalts in Berlin intensiv mit Radierungen auseinandergesetzt – und Freude daran gefunden.

Bild Daniel Ospelt

1/2

Lang ersehnte Vertiefung

«Schon vor meiner Abreise im Oktober des letzten Jahres stand für mich fest, dass ich mich in Berlin hauptsächlich mit Radierungen beschäftigen möchte», erläutert Kaufmann das Ziel seines Atelieraufenthalts. So kontaktierte er bereits im Vorfeld Eberhard Hartwig, der in Berlin ein Atelier und eine Radierwerkstatt betreibt. Während seines dreimonatigen Berlinaufenthalts konnte er sich dort in die spezielle Technik der Radierung vertiefen, die er im Zuge seiner Ausbildung zwar kennengelernt, jedoch nie derartig intensiv ausüben konnte.

Intuitiv und experimentell

Vom Ergebnis dieser künstlerischen Auseinandersetzung kann man sich noch bis Samstag in der Galerie Art Felicia in Mauren ein Bild machen. Allein 45 Bilder präsentiert Patrick Kaufmann im Berliner Zimmer. Ausschliesslich Radierungen, in denen er seine in Berlin gesammelten Eindrücke in kleinen Serien festhält. Landschaften, Strassen, Erlebnisse und Erfahrungen, zwar immer noch gegen-

standslos, aber allesamt mit Titel versehen – für Kaufmanns Werk eher unüblich. «Sie haben nach Titeln geschrien», lautet Kaufmanns Begründung. Ohne Skizzen und eher intuitiv sind sie entstanden, zeugen jedoch von einer grossen Experimentierfreudigkeit. Verschiedene Materialien wie Rohrzucker, Asphaltlack oder Säuren sowie unterschiedliche Farben boten Kaufmann eine reiche Ausgestaltungspalette. «Die Radierungen erfüllen mich, machen mir Freude.» Grund genug, auch in Zukunft diese Ausdrucksform weiter zu nutzen. Hierzu hat Kaufmann bereits weitere Besuche im Atelier von Eberhard Hartwig vorgesehen.

Gegenseitige Befruchtung

Dennoch sollen die neuen künstlerischen Ausdrucksformen, zu denen

auch Skulpturen aus Edelkastanien zählen, die Kaufmann zum Teil komplett aushöhlt und innen mit den ihm eigenen Blautönen bemalt, nicht sein bisheriges Schaffen in den Hintergrund drängen. Vielmehr sieht Kaufmann sie als logische Entwicklung und wertvolle Ergänzung an, die auch sein malerisches Schaffen nachhaltig befruchten. Und auch diese Tatsache kann man in den Ausstellungsräumen in Mauren nachvollziehen. Die grossformatigen Ölbilder weisen neue Farbkonstellationen und künstlerische Reminiszenzen an die Radier-technik auf. Und das, obwohl für Kaufmann Malerei und Radierung nicht miteinander vergleichbar sind. Eine gewisse gegenseitige Beeinflussung will er aber dann doch nicht leugnen. Neben «Spannung» und «Tiefe» weisen gerade die Ölbilder eine grös-

sere Offenheit auf, die wohl auch darauf zurückzuführen ist, dass deren Hintergrund nicht mehr blau, sondern weiss ist.

Künstlerische Weiterentwicklung

Ganz klar: durch die intensive künstlerische Auseinandersetzung während seines Aufenthalts im Liechtensteinatelier in Berlin ist zu Kaufmanns Werk eine neue Ebene hinzugekommen. Die Ausstellung in der Galerie Art Felicia in Mauren bietet mit Werken aus den Jahren 2009 bis 2011 einen interessanten Querschnitt von Kaufmanns Schaffen und führt einem dessen künstlerische Weiterentwicklung plastisch vor Augen.

Galerie Art Felicia, Weiherring 106, Mauren.
Finissage: Samstag, 5. März, 16–22 Uhr;
Mo–Fr 16–19 Uhr.

212 Valerland Mittwoch 2. März 2011